

4. Sitzung des Lenkungskreises der Registermodernisierung

09.05.2022

TOP 6: Entscheidung zur Umsetzung der Komponente Registerdatennavigation als zentralen Routing-Dienst (Routing As a Service) auf Grundlage des Deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) unter Wiederverwendung von Lösungsansätzen aus FIT-Connect

1. Der Lenkungskreis Registermodernisierung schlägt dem IT-Planungsrat folgenden Beschluss vor:

„Der IT-Planungsrat beauftragt die FITKO mit der Umsetzung der Komponente „Registerdatennavigation“ als zentralen Routing-Dienst (Routing as a Service) auf Grundlage des Deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) unter Wiederverwendung von Lösungsansätzen aus FIT-Connect. Der Projektauftrag ist entsprechend des Beschlusses des Lenkungskreises Registermodernisierung vom 9. Mai 2022 durch das Kompetenzteam Architektur der Gesamtsteuerung Registermodernisierung zu konkretisieren.“

2. Der Lenkungskreis Registermodernisierung beauftragt das Kompetenzteam Architektur mit der Formulierung eines Projektauftrags, aus dem Zielsetzung und Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Komponente Registerdatennavigation hervorgehen.
3. Nach einer Beschlussfassung durch den IT-Planungsrat ist im Zuge der Umsetzung eine Abstimmung mit den Fachministerkonferenzen vorzunehmen.

Sachverhalt: (kurze Darstellung des Problems)

Ziel dieser Beschlussvorlage ist es, eine Entscheidung zum Funktionsumfang und der technischen Realisierung der zentralen Komponente „Registerdatennavigation“ aus dem Zielbild des IT-Planungsrats herbeizuführen.

Mit Hilfe der Registerdatennavigation ermitteln abrufende Stellen, von welcher konkreten Behörde sie einen Nachweis abrufen können und welche technischen Verbindungsparameter sie dazu benötigen. Diese Aufgabe beinhaltet zwei Schritte:

1. Ermittlung der originär für den Nachweis zuständigen Behördeninstanz anhand fachlicher, regionaler und weiterer **Zuständigkeiten**
2. Ermittlung des von dieser Behördeninstanz bereitgestellten **technischen Dienstes**, über den der Nachweis abgerufen werden kann, sowie der zu dessen Nutzung erforderlichen technischen Parameter.

Das Kompetenzteam Architektur hat in der Verwaltung etablierte Lösungen für diese Aufgabenstellung untersucht und auf ihre Eignung für die Registermodernisierung geprüft:

Das DVDV ist durch den IT-PLR bereits als zentrales Dienstverzeichnis der Verwaltung positioniert und in Teilen der Verwaltung etabliert. Für die Aufgabe als

Dienstverzeichnis wird es als geeignet erachtet. Derzeit sind dort bereits über 40.000 Stellen erfasst. Eine explizite Abbildung von Zuständigkeiten ist im DVDV nicht vorgesehen. Die in Teilen der Innenverwaltung eingesetzte Abbildung von Zuständigkeiten über Schlüssellogiken wird als nicht ausreichend flexibel für die Registermodernisierung angesehen.

In FIT-Connect wird ein Routing-Dienst bereitgestellt, der eine ähnliche Aufgabe wie die Registerdatennavigation hat. Der Routing-Dienst verwendet das DVDV als Verzeichnis der technischen Dienste, nutzt jedoch bestehende Datenbestände von Verwaltungszuständigkeiten, die bereits im „Portalverbund Online-Gateway“ (PVOG) abgebildet sind. Diese werden zunächst über die Redaktionssysteme des föderalen Informationsmanagements (FIM) gepflegt und über XZuFi in PVOG eingespielt. Der Ansatz ist tragfähig, jedoch in mehrerlei Hinsicht auf den Kontext des OZG zugeschnitten. Eine Verwendung in der Registermodernisierung würde umfangreiche Neuausrichtungen mit sich bringen, bspw.:

- Erweiterung der Zuständigkeitslogik um eine mehrstufige Ableitung
- Aufnahme von potenziell sehr vielen Registerabrufleistungen in den Leistungskatalog (LeiKa), die dort bisher noch nicht existieren
- Erweiterung der bestehenden Systematik des Leistungskatalogs (LeiKa) zur Abbildung feingranularer Nachweisabrufe
- Erweiterung der Prozessmodelle des föderalen Informationsmanagements um große Teile der Eingriffsverwaltung
- Eingeschränkte Nutzung des DVDV, da Metadaten zu Diensten und Behörden nicht mehr im DVDV gespeichert werden würden.

Das Kompetenzteam Architektur empfiehlt daher, die Komponente Registerdatennavigation als neue Komponente nach dem Vorbild des FIT-Connect Routingdienstes aufzubauen. Die technischen Dienste werden, wie bisher im DVDV, zentral verwaltet. Für die Zuständigkeiten wird ein neues Zuständigkeitsverzeichnis aufgebaut, das jedoch Zuständigkeiten in einer verallgemeinerten Form speichert, so dass es gleichermaßen für Leistungen aus dem LeiKa, für Nachweise aus der Registermodernisierung und für Zuständigkeiten für beliebige Rechtsgrundlagen geeignet ist. Die Pflege der Daten soll analog zum PVOG über XZuFi erfolgen. Darüber sind bspw. automatisierte Abgleiche mit dem PVOG möglich. Perspektivisch kann dieses Zuständigkeitsverzeichnis zu einem zentralen Zuständigkeitsverzeichnis der Deutschen Verwaltung (DVZV) entwickelt werden.

Der Zugriff auf die Registerdatennavigation soll über einen Routingdienst erfolgen, der die Kapselung der Datenhaltung übernimmt und eine einfach zu nutzende Schnittstelle nach außen bereitstellt. Als Vorlage des Routingdienstes wird der FIT-Connect-Ansatz mit dessen Routing-API empfohlen, eine Wiederverwendung bestehender Bausteine sollte durch die FITKO und möglichst unter Beteiligung betroffener Stellen geprüft werden.

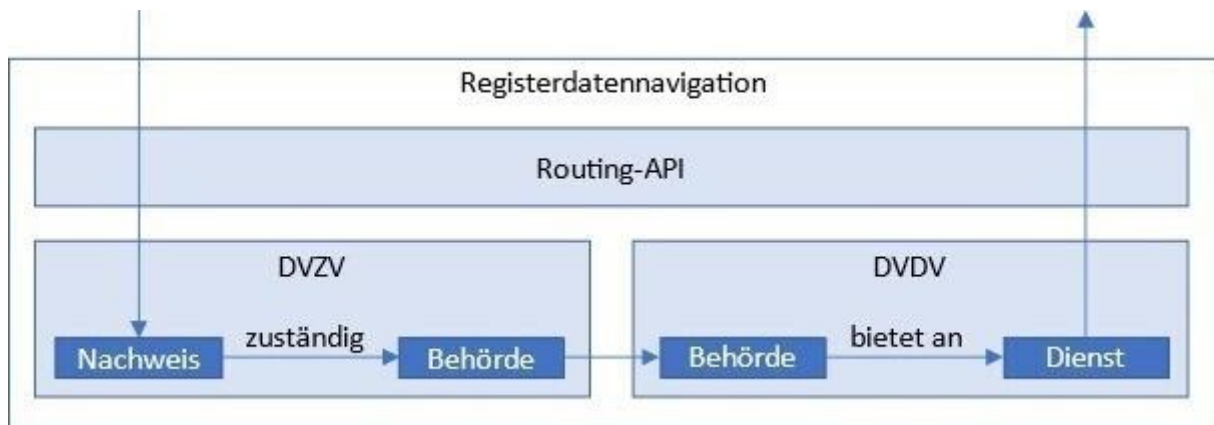


Abbildung 1: Darstellung Registerdatennavigation

Mit der Umsetzung der neuen Komponente soll die FITKO beauftragt werden. Als Produktverantwortliche des DVDV, des PVOG und FIM sowie dem Projekt FIT-Connect kann sie weitreichendes Know-how zu beiden Lösungen einbringen und dafür Sorge tragen, dass die Verzeichnisse DVDV und DVZV konform zu den strategischen Zielsetzungen des IT-Planungsrats in geeigneter Weise gekoppelt und die zugehörigen Pflegeprozesse entsprechend aufeinander abgestimmt werden. Zudem können Lösungsansätze und bestehende Softwarekomponenten aus FIT-Connect wiederverwendet und auf die neue Komponente übertragen werden.

Die folgenden, bisher nicht abschließend geklärten Aspekte, müssen durch die Formulierung des Projektauftrags durch das Kompetenzteam Architektur und nachfolgend im Rahmen der Umsetzung durch die FITKO weiterführend ausgearbeitet werden:

- Verantwortung der Erstellung, Pflege, Speicherung und Bereitstellung der Nachweistypen mit eindeutigen IDs. (Denkbar ist die Nutzung von FIM-Datenfelder zur Abbildung der Nachweistypen, indem Dokumentensteckbriefe vom Typ "Registerantwort" angelegt werden. Dies würde auch eine Definition der Datenstruktur und Datenaustauschformate der Nachweistypen in FIM ermöglichen.)
- Darstellung von Pflege- und Austauschprozessen zwischen Dienste- und Zuständigkeitsverzeichnis
- Realisierung des Anschlusses der Registerdatennavigation an die Systeme des europäischen Once-Only-Technical-Systems (EU-OOTS) und notwendiger Pflegeprozesse.
- Prüfung des Konzepts unter den Gesichtspunkten des Datenschutzes und der IT-Sicherheit.¹
- Prüfung, ob bestehende Zuständigkeitsinformationen in DVDV und PVOG, die bereits heute redundant vorliegen und mehrfach gepflegt werden müssen, perspektivisch im Zuständigkeitsverzeichnis konsolidiert werden sollten. Damit könnte ein zentrales Zuständigkeitsverzeichnis (DVZV) nach dem Vorbild des DVDV geschaffen werden.

¹ Mit der Komponente Registerdatennavigation als zentralen Routing-Dienst im Sinne des Beschlusses 2015/03 des IT-Planungsrates für den Datenaustausch zwischen Fachverfahren und öffentlichen Stellen durch Verwendung geeigneter Routingverfahren (ohne Anpassungen von Fachverfahren) wird sichergestellt, dass auch föderal übergreifend für den fachverfahrenbezogenen Datenaustausch zwischen öffentlichen Stellen vorrangig die sicheren Verwaltungsnetze von Bund und Ländern genutzt werden.

- Prüfung von automatisierten Datenübernahmen/Datensynchronisationen ins DVDV, die bisher noch nicht technisch und konzeptionell umgesetzt sind, aber notwendig werden könnten.
- Zur Anbindung an das europäische Once-Only-Technical-System (EU-OOTS) wird die Registerdatennavigation um zusätzliche Funktionalitäten erweitert werden müssen. Da die Entwicklung der europäischen Komponenten Data Service Directory (DSD) und Evidence Broker, die in engem Zusammenhang mit der Registerdatennavigation stehen, weiter andauert, kann eine Detaillierung dieser Funktionen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Vorteile:

- Wiederverwendung der bestehenden technischen Lösung und bereits etablierter Pflegeprozesse des Deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV).
- Schaffung einer wiederverwendbaren und skalierbaren Lösung zur Abbildung und Ermittlung von Zuständigkeiten innerhalb der öffentlichen Verwaltung (DVZV).
- Wiederverwendung existierender Lösungsansätze aus dem Portalverbund Online Gateway (PVOG) und dem Zuständigkeitsfinder (XZuFi).

Nachteile:

- Aufbau einer weiteren Zuständigkeitsdatenbank, die teilweise redundant zu PVOG & DVDV ist. Die Zuständigkeitsinformationen sollten perspektivisch im DVZV konsolidiert werden.

Alternativen:

- Umbau der XZuFi basierten Redaktionssysteme um einen nachweisorientierten Ansatz. Die oben genannten Anpassungserfordernisse sind detailliert zu untersuchen.
- Umsetzung der Registernavigation auf Basis eines leistungsorientierten Ansatzes mit Registerabrufleistungen, der eine 1:1 des bisherigen XZuFi Standards ermöglicht, aber eine zusätzliche Abstraktionsschicht schafft.